

daß nun rings um das ägäische Meer die kleinen Staaten der Griechen erblühten, und die Phönicië von ihrer alten Herrschaft dieses Meeres ausgeschlossen wurden (seit 1000 v. Chr.)

§ 20.

Sparta. Lykurg.

Von den Staaten, welche durch die dorische Wanderung auf dem Peloponnes gegründet worden, war bisher Sparta am wenigsten mächtig gewesen. Auf Aristodemus waren seine beiden Zwillingssöhne Prokles und Eurysthenes gefolgt, und von diesen beiden leiteten sich zwei Königsgelechter ab, die unter sich in beständigem Hader waren. Dadurch aber war Sparta, das die Feinde, die alten Achäer, noch nicht ganz unterworfen hatte, in steter Gefahr. Auch war die Zahl der echten Dorier nicht groß, und ein Aufstand der alten Landesbewohner konnte sie leicht ganz verderben. Gegen alle äußere und innere Gefahr nun schützte die Spartaner ein Mann königlichen Geschlechtes, Lykurgus, der für einen noch unmündigen König die Regentschaft führte. Er gab Sparta eine Gesetzgebung, durch die es ihm gelang, die Spartaner zu Männern zu machen, denen an Ernst, Kraft, Zucht und Gesetzesinn kein Volk in Griechenland gleichkam. Zunächst ordnete er, daß zwei Könige (je Einer aus den beiden alten Königsfamilien) zusammen herrschen sollten. Aber die Macht derselben beschränkte sich fast nur auf die Anführung des Heeres im Kriege, sonst war sie gering; die Hauptmacht war bei dem Rath der Alten, der Gerusie, die aus 30 Männern bestand, zu denen die Könige mitgehörten; die schließliche Entscheidung über neue Gesetze, über Krieg und Frieden u. s. w. stand bei der Volksversammlung, die aus allen freien Spartiaten gebildet war. Vor allem aber sorgte Lykurgus, daß Kriegsmuth bei den Männern, Gehorsam bei Knaben und Jünglingen sei. Von dem siebenten Jahre an wurden die Knaben nicht mehr im Hause von der Mutter, sondern öffentlich unter gemeinsamer Leitung von Erziehern gebildet. Hier rangen sie, liefen, turnten, schliefen